Glarner Nachrichten

ZEITUNG

südostschweiz

suedostschweiz.ch Freitag, 25. August 2023 | Nr. 197 | AZ 8750 Glarus | CHF 4.00

INSERAT

EUGENIO
Einrichtungskonzepte
Chur Näfels eugenio.ch
lista office LO

Früher an den Gabentisch

Der Unspunnen-Schwinget ist nicht nur geschichtsträchtig – der Original-Stein ist ja nach wie vor verschollen –, er ist auch der Höhepunkt für die Schwinger in dieser Saison. Die Favoriten haben sich in Position gebracht. Dazu gehören der Berner Fabian Staudenmann, der in diesem Jahr sieben Kranzfeste gewonnen und noch keinen Gang verloren hat, der Thurgauer Samuel Giger, der sich nach einer Verletzungspause eindrücklich zurückgemeldet hat, und auch der mittlerweile in Rapperswil-Jona wohnende Bündner Armon Orlik. Der Glarner Roger Rychen nimmt zum zweiten Mal an diesem prestigeträchtigen Anlass teil und möchte diesmal früher an den Gabentempel als bei seiner Premiere 2017. *(rg)* **SPORT SEITEN 11, 12 UND 18**

Vom Kreml eliminiert?

Der skrupellose Söldnerchef Jewgeni Prigoschin und weitere Männer der Führungsriege seiner paramilitärischen Wagner-Gruppe sind bei einem Flugzeugabsturz am Mittwochabend mutmasslich ums Leben gekommen. Der Gewaltverherrlicher Prigoschin hat auf eine unzimperliche Art Gewalt geerntet. Nicht überraschend. Denn mit seinem «Marsch der Gerechtigkeit» gen Moskau hat Prigoschin vor gut zwei Monaten den russischen Präsidenten Wladimir Putin beispiellos vorgeführt. Illoyalität hält der Kreml für eine Todsünde. Sein Tod zeigt, dass das Regime Putin vor keiner Vergeltungsmassnahme zurückschreckt. *(red)* **NACHRICHTEN SEITE 15**

Brics-Gruppe wird grösser

Das Brics-Bündnis verkündete am Donnerstag die Aufnahme sechs neuer Mitglieder: Saudi-Arabien, der Iran, die Vereinigten Arabischen Emirate, Argentinien, Ägypten und Äthiopien werden der Gruppe zum 1. Januar 2024 beitreten. Südafrika hat derzeit den Vorsitz des Staatenbunds, dem bislang ausserdem Brasilien, Russland, Indien und China angehören. Mit der Aufnahme der sechs Länder wird sich die Allianz mehr als verdoppeln und geopolitisch sowie wirtschaftlich an Gewicht gewinnen. Brics wird dann für über ein Drittel der Weltwirtschaft verantwortlich sein und obendrein 46 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen. *(red)* **NACHRICHTEN SEITE 16**

Nun hat das Linthwerk auch eine Schau

Zum 200-jährigen Bestehen des Linthwerks hat Regierungsrat Kaspar Becker als Präsident der Linthkommission am Donnerstag in Tuggen die Ausstellung «Linthwerkschau» eröffnet. Virtuell war auch Bundesrat Albert Rösti dabei.

von Marco Häusler

Völlig unumstritten ist das Linthwerk in seiner heutigen Form nach diversen Renaturierungen ja nicht. So wehrt sich die Linth-Escher-Stiftung derzeit vor allem gegen eine geplante weitere Aufweitung des Escherkanals im Kundertriet unterhalb von Mollis.

Darum ging es am Donnerstag aber nicht. In Tuggen wurde neben dem historischen Grynauturm die Ausstellung «Linthwerkschau» eröffnet wurde – vorerst noch nur für die geladenen Gäste. Die Linthwerkschau beleuchtet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Hochwasserschutzanlagen mit dem Linth- und dem Escherkanal. Die neue Dauerausstellung sei ein Jubiläumsgeschenk des Linthwerks an die Bevölkerung, steht dazu in einer Medienmitteilung.

Videobotschaft aus Bern

Das Linthwerk gilt als Hans Conrad Eschers Hauptwerk. In seiner heutigen Form wurde es 1823 nach dem Tod des Ingenieurs, Wissenschaftlers und Politikers offiziell gegründet. Denn damals ging die Verantwortung für den Linth- und Escherkanal an die Kantone über. Trotzdem war Hans Conrad Escher auch am Donnerstag dabei: Gerold Rüegg, Dozent an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen und Lehrer, verkörperte ihn.

Auch Bundesrat Albert Rösti konnte nicht persönlich am Anlass teilnehmen, wandte sich aber mit einer Videobotschaft an die rund 140 Gäste von Bund, Kantonen und Gemeinden. Er würdigte die umfassende Sanierung des Linthwerks vor zehn Jahren.

Den symbolischen Akt zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung beging der Glarner Regierungsrat und Präsident der Linthkommission, Kaspar Becker, dann gemeinsam mit der St. Galler Regierungsrätin Susanne Hartmann, der Gemeindepräsidentin Heidi Romer als Mitglied der Linthkommission und dem stellvertretenden Direktor des Bundesamtes für Umwelt, Paul Steffen.

REGION SEITEN 2 UND 3

Bild Sasi Subramaniam

Brennende Herzen unter den Pelerinen

Das Gewitter heftig, die Stimmung gut: Am zweiten Abend des Stadt-Open-Airs Sound of Glarus halten Schlagerstar Beatrice Egli und die Volksmusik-Formation Oesch's die Dritten das Publikum trotz Niederschlag bei Laune. **REGION SEITE 5**

SPORT

Der meistgenannte Favorit: Dem Schwinger Fabian Staudenmann werden am Unspunnen die grössten Siegchancen eingeräumt. **SEITE 18**

Bild Keystone

KULTUR

Rolling Stones: Die Rockband lüftet auf originellem Weg das Geheimnis um ihr neues Album – mittels Anzeige im Lokalblatt. **SEITE 14**

NACHRICHTEN

Getrübte Aussichten: Gemäss Schweiz Tourismus ist die Zeit der Gästerekorde vorbei. Die Gründe dafür sind vielfältig. **SEITE 15**

Wetter heute
Kanton Glarus

20°/30°
Seite 23

Inhalt

Region	2	Nachrichten	15
Sport Region	11	Sport	18
Meinung	13	TV-Programm	21
Kultur	14	Wetter / Börse	23

Redaktion Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch

9 771424 753001 50034

INSERAT

QOYO
Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.
Helmut Thoma
Digitales Marketing einfach einfach
In 10 Minuten zur eigenen Online-marketing-Strategie. So investieren Sie dort, wo es sich auch lohnt.
www.qoyo.io

HAUSER HOLZBAU
Albert und Peter Hauser,
Holzbau GmbH
Giessenbrücke 14,
8752 Näfels
Telefon 055 612 11 61,
Fax 055 612 18 44
Natel 079 636 02 34

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

GLARUS

Orgelkonzert zum Jubiläum

Laut einer Mitteilung aus der reformierten Kirchgemeinde Glarus-Riedern hat Lara Schaffner am Freitag, 1. September, vor dann genau zehn Jahren die Stelle als Organistin in der Stadtkirche Glarus angetreten. Zu diesem Jubiläum gibt sie ein Konzert mit Werken von J.S. Bach, der holländischen Komponisten Hendrik Andriessen und Christiaan Frederik Hendriks jr. sowie der schwedischen Komponistin Elfrida Andrée. Das Konzert kann in der Kirche auf Grossleinwand verfolgt werden. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. *(eing)*

«Faszination Orgel», Freitag, 1. September, um 19 Uhr, Stadtkirche Glarus.

BETSCHWANDEN

Zweiter Solarstrom-Basiskurs

Der erste vom Verein Klima Glarus organisierte Solar-Selbstbau-Basiskurs sei rasch ausgebucht gewesen, teilen die Verantwortlichen mit. Darum organisiere klimaglarus.ch nun einen zweiten Kurs. Er findet am Freitag/Samstag, 15./16. September, am Bahnhof Betschwanden statt. (eing)

Infos und Anmeldungen unter www.klimaglarus.ch oder Mail an huerlimann.schwanden@bluewin.ch.

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

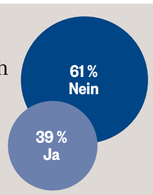
Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert
Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung);
Mitglieder der Chefredaktion:
Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)
Redaktionsleitung Sebastian Dürst
Kundenservice/Abo Somedia, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion AG
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 64 564 Exemplare, davon verkaufte Auflage 60 924 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2022)
Reichweite 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40 **E-Mail:** Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch

© Somedia

! WIR HATTEN GEFRAGT

Freuen Sie sich schon auf den Winter?



Stand: Vortag 18 Uhr

? FRAGE DES TAGES

Haben Sie Ihr Budget für die Sommerferien eingehalten?

Stimmen Sie online ab: **suedostschweiz.ch**

Durch die Zeit und per Boot angereist: Der Glarner Regierungsrat Kaspar Becker und Ratsweibel Peter Schätti sind das Empfangskomitee für Gerold Rüegg, der Hans Conrad Escher spielt. Bilder Markus Timo Rüegg

Durchgeschnitten: Die Ausstellung «Linthwerkschau» wird feierlich eröffnet, unter anderem von Kaspar Becker (zweiter von rechts).

Verhindert: Bundesrat Albert Rösti richtet sich per Videobotschaft an die Gäste, die schon einen Blick in die Ausstellung werfen können.

Seit 200 Jahren ein Pionierwerk

Sein Bau war eine Pioniertat. Heute nimmt das Linthwerk wieder eine Pionierrolle ein. Mit viel Prominenz feierte es sein 200-Jahr-Jubliäum. Und beschenkte sich gleich selber.

von Alexandra Greeff

Soeben sind die Fanfaren aus dem kleinen Fenster des Grynauturms in Tuggen verklungen, als sich auch schon Hans Conrad Escher (gespielt von Gerold Rüegg) mit zwei Ruderern unter der St.Gallerstrasse hindurchtreiben lässt und sein Boot an Land anlegt. Am Ufer steht das Empfangskomitee bereit: Kaspar Becker, Glarner Regierungsrat und Präsident der Linthkommission, mit Ratsweibel Peter Schätti.

Es folgt eine längere Diskussion zwischen den Dreien. Ob es um die Ausweitung des Flussabschnitts im Schänner Hänggelgiessen geht? Oder um die Klasse der Oberstufe Weesen, die Escher auf Gummibooten und Gummiringen hinterherpaddelt oder plötzlich von allen Seiten auf Fahrrädern, Rollerblades und Kickboards heranrollt?

Seit 200 Jahren gibt es das Linthwerk schon. Nach dem Tod von Hans Conrad Escher im Jahr 1823 ging die Verantwortung für die Vollendung und den Unterhalt des Linth- und Escherkanals an die Kantone über. Das heutige Linthwerk wurde damit offiziell gegründet. Seither hat die sichere Kanalverbauung einige Hochwasser überlebt und sich verändert.

Geschenk für die Bevölkerung

Die Linthkommission – unter anderem mit Vertreterinnen und Vertretern der vier Konkordatskantone Glarus, Schwyz, St.Gallen und Zürich – hat sich zu diesem Anlass ein besonderes Jubiläumsgeschenk für die Bevölkerung ausgedacht: eine neue Dauerausstellung «Linthwerkschau». «Zu einem Geburtstag gehört ein Geschenk», erklärt Becker. «Doch bei einem 200. Geburtstag genügt es nicht, einfach eine grosse Party zu veranstalten.»

Im Beisein von rund 140 Gästen von Bund, Kantonen und Gemeinden, Gönnerinnen und Gönnern und sonstigen Personen, die dem Linthwerk nahestehen, wird dieses Geschenk am Donnerstagvormittag feierlich «entpackt». Als Ehrengäste und Redner zu Besuch sind Paul Steffen, Stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Umwelt, Susanne Hartmann, St.Galler Regierungsrätin und Vorsteherin des Bau- und Umweltdepartements sowie Heidi Romer, Gemeindepräsidentin von Benken und Mitglied der Linthkommission. SVP-Bundesrat Albert Rösti konnte nicht persönlich zum Anlass erscheinen. Er richtet sich aber mit einer Videobotschaft an die Gäste.

Die «Linthwerkschau» befindet sich gleich beim Grynauturm und vermittelt Wissenswertes über Hans Conrad Eschers Lebenswerk und die Entwicklung des Hochwasserschutzes vom frühen 19.Jahrhundert bis heute.

Eingerichtet ist diese in einer alten Scheune des Linthwerks, die früher als Magazin genutzt und zu diesem Zweck umgebaut wurde. Der Zugang zur Ausstellung ist barrierefrei, Bushaltestelle und Parkplätze befinden sich in kurzer Gehdistanz. Betonelemente vor dem Gebäude bieten eine Sitzgelegenheit, neu gepflanzte Bäume spenden den Schatten.

Der geschichtlich anmutende Standort direkt an der Linth ist ideal und gut erreichbar. Und wer den Besuch verlängern möchte, kann sich auf die ebenfalls neuen Schnitzeljagden begeben. An der rechten Seitenwand der Scheune sind QR-Codes angebracht, die interessierte Gruppen, Familien und Schulklassen auf Entdeckungsparcours am Escher- und Linthkanal mitnehmen.

> «Gehen wir mit Augenmass und Umsicht vor, finden wir tragfähige Lösungen für die Menschen, für die Wirtschaft und für die Umwelt.»
>
> **Albert Rösti**
> Bundesrat

Weesner Schüler auf Besuch

Bevor jedoch die Ausstellung offiziell eröffnet wird, erwartet die zahlreichen Gäste ein unterhaltsames Festprogramm. Überraschungs- und Stargast ist dabei Hans Conrad Escher selber. Gerold Rüegg, Dozent an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen und Lehrer, spielt diesen historischen Ingenieur auf Zeitreise gekonnt. Und verwickelt sich zusammen mit den Schülerinnen aus Weesen und Amden in ein unterhaltsames wie lehrreiches Gespräch, in dem Alt auf Neu trifft.

«Wer sind Sie?», fragt eine Schülerin. Und googelt nach Eschers Namen. Ihr Kollege braucht einen Moment, bis er versteht, was er dem Ingenieur zu verdanken hat. «Was für einen Kanal hast du gemacht, bist du Youtuber?», meint er, und das Publikum lacht. Die Gäste erfahren in der erfrischenden Inszenierung, wie der Kanal zum Anfang des 19.Jahrhunderts in mühsamer Handarbeit mit Pickel und Schaufel erstellt wurde. Und wie Escher es schaffte, sein ehrgeiziges Bauprojekt mit Aktien zu finanzieren und gerade die Umgebung bei Weesen von Überschwemmungen, Sumpf und Malaria zu befreien.

Die Jugendlichen ihrerseits klären den Zeitreisenden darüber auf, dass Biodiversität heute einen hohen Stellenwert hat. Wie Ausweitungen des Escher- und Linthkanals und Renaturierungen neue Lebensräume schaffen für Flora und Fauna. Und dass sie die Linthgegend heute gerne nutzen für Hundespaziergänge, gewagte Sprünge von der Brücke oder eben Bootsausflüge.

Wie der Glarner Regierungsrat Kaspar Becker erklärt, hat die zweite Oberstufenklasse die Inszenierung selbstständig mit ihrer Lehrperson Theres Dürr entwickelt. Auch anspruchsvolle Lieder gibt sie überzeugend zum Besten.

Nächstes Highlight ist Albert Röstis Gruss aus Bern. In seiner Ansprache würdigt der Bundesrat die umfassende Sanierung des Linthwerks vor zehn Jahren, die neue Erholungs- und Freizeiträume auch für Menschen entstehen liess. Sie sei ein Vorzeigebeispiel für eine gute Zusammenarbeit verschiedenster Beteiligter und für den Ausgleich unterschiedlicher Interessen: «Gehen wir mit Augenmass und Umsicht vor, finden wir tragfähige Lösungen für die Menschen, für die Wirtschaft und für die Umwelt», sagt Rösti. «Bei Grossprojekten müssen alle Bedürfnisse berücksichtigt werden, dann kommen wir gemeinsam erfolgreich zum Ziel.»

Linthwerk hat eine Pionierrolle

Paul Steffen berichtet anekdotisch, wie er bei der Anfahrt zum Anlass mit öffentlichen Verkehrsmitteln an Hans Conrad Escher dachte, der dieselbe Strecke mehrmals zu Fuss zurücklegte. «Bis zu seinem Tod setzte sich Escher unter grossen persönlichen Opfern für das Pionierprojekt ein», betont er und lobt das Linthwerk, das mit der Gesamtsanierung «Linth 2000» eine «neue Pionierrolle» übernommen hat. Worin diese Pionierrolle besteht, führt Susanne Hartmann mit Blick auf die stetige Veränderung des Linthwerks aus: «Es ist gut zu wissen, dass die Verantwortlichen weiterhin mit viel Weitblick und Sorgfalt das Werk unterhalten und weiterentwickeln werden, immer mit dem Fokus auf den Hochwasserschutz und die schon jetzt erfreuliche Weiterentwicklung der Flora und Fauna.»

Heidi Romer berichtet humorvoll von sommerlichen Erinnerungen ans «Strandfeeling» aus der Jugendzeit. Aber auch von der Angst, die sie überkam, als sie, eingeheiratete Bäuerin, im Jahr 1999 einen Dammbruch und Überflutungen des eigenen Landes befürchten musste. Für den heutigen Linthingenieur Markus Jud und dessen Stellvertreter Ralph Jud hat sie ein Dankeschön mitgebracht: zwei Biber-Handpuppen. «Biber tragen zu einem funktionierenden Ökosystem bei und schaffen neue Lebensräume», so Romer. Gleichzeitig würden sie die Ingenieure in Zukunft weiter auf Trab halten.

> «Es ist gut zu wissen, dass die Verantwortlichen weiterhin mit viel Weitblick und Sorgfalt das Werk unterhalten, immer mit dem Fokus auf den Hochwasserschutz.»
>
> **Susanne Hartmann**
> Regierungsrätin St. Gallen

Dann der erwartete Moment: In einem symbolischen Akt durchschneiden die vier Redner und Rednerinnen, in ihrer Mitte Escher (Gerold Rüegg), ein rotes Band. Damit ist die neue Ausstellung offiziell eröffnet. In Gruppen besichtigen die Gäste den kleinen Ausstellungsraum und lassen sich von Arbeitswerkzeugen, eingesetzt beim Kanalbau, historischen Dokumenten, Video- und Audiomaterial sowie Modelllandschaften in frühere Zeiten entführen. Oder auch für zukünftige Entwicklungen inspirieren.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen verstreuen sich die Gäste in alle Richtungen – in der Tasche ein süsser Biber zum Essen.

Die «Linthwerkschau» ist bis Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. An den Samstagen vom 26. August und 2. September, jeweils von 9 bis 16 Uhr, finden Führungen statt. Mehr Infos: www.linthwerk.ch

Praktika für Studierende

In der Kantonsverwaltung sollen juristische Nachwuchskräfte gezielt gefördert werden.

Wie der Glarner Regierungsrat mitteilt, sollen angehenden Juristinnen und Juristen während ihres Studiums Praktikumsstellen in der Kantonsverwaltung angeboten werden. Zurück geht das auf ein Postulat, das damit laut Antrag an den Landrat als erledigt abgeschrieben werden soll.

Das Postulat «Förderung von jungen Juristinnen und Juristen in der kantonalen Verwaltung des Kantons Glarus» hatte die FDP-Fraktion Ende Januar 2021 eingereicht. Darin wird die Einführung von Praktikumsstellen für angehende Juristinnen und Juristen angeregt. Dies, weil die Nachfrage nach Praktikumsplätzen zwar hoch, das Angebot im Glarnerland aber sehr klein sei, was sich bei der Rekrutierung von Juristen und Juristinnen negativ auswirke. Bereits in seiner Stellungnahme dazu hatte der Regierungsrat den gezielten Ausbau des bestehenden Praktikumsangebotes als sinnvollerachtet und sich für die Erarbeitung eines strukturierten Praktikumsprogramms zur Förderung von Studierenden ausgesprochen.

Auch ein «Schnupperpraktikum»

Inzwischen liege ein Konzept vor, heisst es in der Mitteilung vom Donnerstag. Dieses sehe eine Praktikumsdauer von zwölf bis 18 Monaten vor und könne bei Interesse und einem entsprechenden Angebot auf bis zu 30 Monate verlängert werden. Durch die Unterstützung des Rechtsdienstes des Regierungsrates sollen die Praktikanten und Praktikantinnen einen Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten einer verwaltungsinternen Rechtsmittelinstanz erhalten.

In einem zweiten Teil besteht die Möglichkeit, bei den einzelnen Departementen einen vertieften Einblick in verschiedene Spezialgebiete zu erhalten. Weiter wird auch ein niederschwelliges, einfaches Einstiegsangebot mit kurzen Einsätzen geplant, eine Art Schnupperpraktikum. Eine interdisziplinär übergreifende Rekrutierungskampagne wird voraussichtlich ab Anfangs 2024 lanciert. *(mitg)*

Nez Rouge sucht Fahrer

Die Zahl der Verkehrsunfälle wegen des Konsums von Alkohol, Drogen, Medikamenten und wegen Müdigkeit soll verringert werden. Das ist das Ziel der Frauen und Männer der Stiftung Nez Rouge. Sie fahren während der Festtage die Fahrzeuge von fahruntüchtigen Lenkern kostenlos nach Hause.

Einige von ihnen aus der Sektion Linth-Glarus haben in Benken eine Weiterbildung absolviert, um neue Verkehrsregeln zu verinnerlichen, wie in einer Mitteilung vom Donnerstag steht. Aus dieser geht weiter hervor, dass die neue Saison mit Einsätzen am Freitag und Samstag, 1. und 2. Dezember, beginnt. Ab dem 8. und bis zum 31. Dezember, dann bis in die frühen Morgenstunden des neuen Jahres, läuft die Aktion durchgehend. Neu sind die Fahrerinnen und Fahrer jeweils schon ab 20 Uhr unterwegs und unter Telefon 0800 802 208 oder über die Website erreichbar. Dort gibt es auch Infos für weitere freiwillige Fahrerinnen und Fahrer, die jederzeit willkommen seien. *(eing)*

www.nezrouge-linth-glarus.ch